

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1 Ernst Buchner als Forschungsgegenstand	11
1.1 Einführung	11
1.2 Forschungsstand	17
1.3 Vorgehensweise	28
1.3.1 Quellen	28
1.3.2 Methodik	32
1.3.3 Formale Hinweise	36
2 1892–1932: Werdegang	39
2.1 Jugendjahre	39
2.2 Orientierungen	42
2.2.1 Lieder aus dem Oberland	43
2.2.2 Fronterfahrung	46
2.3 Ernst Buchner als Kunsthistoriker	53
2.3.1 Die Dissertation	56
2.3.2 Publikationen	62
2.3.3 Der kunsthistorische Ansatz	66
2.3.3.1 Stilbegriff	66
2.3.3.2 Methodik	69
2.3.3.3 Kennerschaft und Vermittlung	71
2.4 Ernst Buchner als Museumsmann	76
2.4.1 Ausbildung an Münchner Museen	76
2.4.2 Nebentätigkeiten	78
2.4.3 Direktor des Wallraf-Richartz-Museums in Köln	80
2.4.3.1 Erwartungen	81
2.4.3.2 Ausstellungen	84
2.4.3.3 Erwerbungen	86
2.4.3.4 Kölner Kontakte	89
2.4.4 Bilanz	94

3	1933–1945: Kunst und Politik.....	95
3.1	Bedingungen.....	96
3.1.1	Die Berufung nach München.....	96
3.1.2	Netzwerk.....	101
3.1.2.1	Familie.....	102
3.1.2.2	Freunde.....	105
3.1.2.3	Berufliches Netzwerk.....	108
3.1.3	Mitgliedsnummer 3.204.678.....	120
3.1.4	Fazit.....	127
3.2	Was nützt die Kunst der Politik?.....	129
3.2.1	Steuerungsversuche.....	130
3.2.2	Die Tagung deutscher Museumsdirektoren.....	136
3.2.3	Die Aktion <i>Entartete Kunst</i> in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.....	141
3.2.3.1	Die zweite Beschlagnahme.....	145
3.2.3.2	Mutige Rettungsversuche?.....	149
3.2.3.3	Entschädigungen.....	151
3.3	Was nützt die Politik der Kunst?.....	158
3.3.1	Jüdische Sammlungen als Bezugsquelle.....	162
3.3.1.1	Die Sammlung August Goldschmidt.....	164
3.3.1.2	Die Münchner Beschlagnahme von jüdischem Kunstbesitz im Winter 1938/39.....	170
3.3.1.3	Der Fall Hugo und Else Marx.....	179
3.3.2	Der Genter und der Löwener Altar.....	187
3.3.2.1	Der Genter Altar: Objekt der Begierde.....	192
3.3.2.2	Warum Buchner? Erklärungsansätze.....	195
3.3.2.3	Chronologie.....	205
3.4	Zwischenbilanz einer Amtszeit.....	212
3.4.1	Motivationen.....	213
3.4.2	Erwerbungen.....	218
4	1945: Umdeutung und Neubewertung.....	225
4.1	Das Kriegsende als Wendepunkt.....	226
4.1.1	Die letzten Kriegstage.....	228
4.1.2	Haft.....	233
4.1.3	Rousseaus Urteil.....	238

4.2	Die Bewertung der Erwerbungen nach 1945.....	241
4.2.1	Das <i>Hühnerfütternde Mädchen</i> von Hans Thoma.....	242
4.2.2	Eine „schiefer nicht begreifliche Überschätzung“	249
4.2.3	Politisch oder künstlerisch motiviert?.....	254
4.3	Genese eines selbstentlastenden Narrativs.....	257
5	1945–1962: Wiedereingliederung	265
5.1	Schritte und Rückschritte zur Rehabilitation.....	266
5.1.1	Das Gesuch und seine Folgen.....	266
5.1.1.1	Das Gesuch um Wiederverwendung im Staatsdienst	271
5.1.1.2	Der Forschungsauftrag zur Geschichte der bayerischen Malerei.....	273
5.1.2	Die Debatte um die Alte Pinakothek.....	276
5.1.2.1	Reaktionen.....	278
5.1.2.2	Der Wiederaufbau der Alten Pinakothek.....	281
5.1.3	„Die natürliche Ordnung ist wiederhergestellt!“	284
5.1.3.1	Ein unerwarteter Angriff	288
5.1.3.2	Reaktionen und Gegenreaktionen.....	290
5.1.3.3	Die Debatte um Buchner als Debatte um Kunst	294
5.1.4	Personelle Kontinuitäten an deutschen Museen.....	298
5.2	Die zweite Amtszeit.....	302
5.2.1	Profilieren durch moderne Kunst.....	305
5.2.1.1	Erwerbungen.....	306
5.2.1.2	Ausstellungen	311
5.2.1.3	Die Förderung der Moderne als Strategie.....	315
5.2.2	Das Rembrandt-Problem und der „Fall Buchner“	319
5.2.2.1	Susanne Carwins zweiter Angriff	321
5.2.2.2	Relativierungen	326
5.2.2.3	Der „Fall Buchner“ als Vergangenheitsbewältigung... ..	330
5.2.3	Die neue Alte Pinakothek.....	336
5.3	Kunstexperte im Ruhestand	341
5.3.1	Gutachter und Forscher.....	342
5.3.2	Kunstberatung.....	344
5.4	Bilanz: Nachruhm und Profit.....	351

6 Zusammenfassung und Ausblick.....	357
7 Anhang.....	365
7.1 Abkürzungsverzeichnis.....	365
7.2 Abbildungsverzeichnis.....	366
7.3 Quellen.....	367
7.4 Online-Ressourcen	374
7.5 Literatur.....	376